



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Montag. Von der andern/ und dritten Verläugnung Petri.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Montag.

Von der andern/ und dritten Verläugnung Petri.

1. Es sahe ihn ein andere Magd/ vnd sprach: Dieser war auch mit Jesu von Nazareth/ vnd er läugnet abermahl/ vnd schwur dazu/ daß er den Menschen nicht kennet. Matth. 26.

De andre verläugnung bekräftigte er mit einem Schwur. Also banet ein sünd der andern noch grösseren den weg. Wilt du die grössere Sünden verhüten/ so vermeide die kleineren. Dann wie die ewige Wahrheit spricht: Der das Kleine verachtet/ der fället für und für. Kennest du den Menschen nicht O Petre/ der dich von den Meerwöllen errettet? Den du als den wahren Sohn Gottes bekennet? welcher vor deinen Augen so viel Wunderzeichen gewürcket? ic. Wie augenblicklich verwenden sich unsere Anschlag! Da wir im Geist einkindet/ seynd wir bereit umb Christi willen zu sterben. Erkalten wir aber/ so werden wir von einer schlechten Magd/ verстеhe von einer geringen Anfechtung zu Boden geworfen. Soll also ihme niemand selbst zu viel traw

erawen/ sondern ein jeder in Furcht/ und
 tern sein. Heyl. wircken.

2. Und nach einer kleinen Weil sprachen aber
 mal zu ihm/ die dabey stundten; Warlich du bist
 einer auß ihnen. Er aber sienge an sich zu verfluchen
 und schwören; Ich kenne den Menschen nicht.
 Marc. 14.

D Wie schwärlich ist diese Säul der Kirchen
 zu Boden gefallen! Dieß ist aber die
 straff deren/ die ihnen selbst zu viel trawen
 daß sie ihrer eignen schwachheit gelassen/ sich
 erfahren/ wie wenig sie vermögen. Steh du
 rowegen allzeit in Furcht/ dann sonst wird
 dein Hauff gar bald zerstöret wer-
 den. Eccli. 27. Petrus verläugnete Christus
 stum/ damit er einer kleinen Schand entgien.
 Wie oft bist du ihme hierinnen ob schon nicht
 mit Worten/ jedoch mit dem Werck nach
 gefolget/ und hast dich auß gleicher Furcht
 der menschlichen Re:pect und Ansehen die
 Tugend zu üben geschämert? Was sagt Christus
 stus: Wer sich meiner schämert: Der
 sen wird sich des Menschen. Schäm
 auch schämen 2c. Luc. 19. Dieß
 dir stäte Sorg machen. Dan gleich wie es

lich ist sich des bösen schämen/also ist es nicht weniger sträfflich sich schämen des guten.

3. Und alsobald träet der Han. Da gedacht Petrus an die Wort Jesu/ und gieng herauf/ und weynet bitterlich. Matth. 26.

O Unendliche Güte meines Heylands! die Petrum ansah/ auch dazumehlen/ da er die trewlose Wort im Mund hatte und Christum verläugnete. Gleich als ob der gütigster Herz seines eygnen Lends vergessen und für nichts anders/ als für seines Dieners Heyl sorgte/ ungeacht er ihme Christo das höchste Herkenlent verursachete. Wie oft O Herz Jesu hast du deiner Barmherzigkeit gedacht/ da du wider mich hettest zürnen können! Wie oft mit deiner milten Hand mir auffgeholfen/ da ich nider sinckete! und ich solt dich O gütigster Jesu nicht lieben? Ja/ es sey dan daß ich dir die zugemesne Unbill mit rewherkigen Zähern beweine/ so ist all mein Lieb viel zu wenig. Beginne mich derowegen mit Petro zu weynen/ und werde hiervon nimmer mehr ablassen.

Din-